

Heinrich Holtvogt ist tot

Dammer Ehrenbürger ist am Donnerstag im Alter von 85 Jahren gestorben

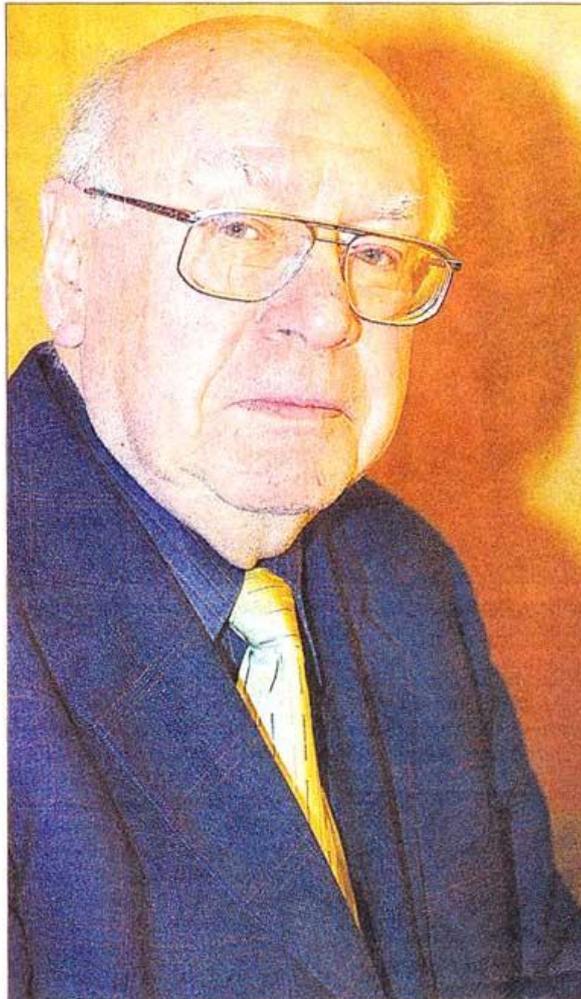
Der Pädagoge war von 1991 bis 1997 ehrenamtlicher Bürgermeister und ab 1966 erster Schulleiter des neu gegründeten Gymnasiums.

VON KLAUS-PETER LAMMERT

Damme. Die Stadt verneigt sich in tiefer Trauer vor Heinrich Holtvogt. Der beliebte Ehrenbürger und frühere Bürgermeister ist am Donnerstag im Alter von 85 Jahren gestorben. Damme hat damit einen Bürger verloren, der sich auf zahlreichen Gebieten große Verdienste um die Stadt erworben hat.

1927 in Deindrup geboren, war Heinrich Holtvogt nach seinem Abitur 1946 in Vechta und dem Studium der Mathematik, Physik, Philosophie und Theologie in Münster als Lehrer am Gymnasium Antonianum in Vechta tätig. Im April 1966 wechselte er als erster Schulleiter zum neu gegründeten Gymnasium nach Damme. Er leitete die Schule bis 1985. Bei Schülern und Lehrern genoss er die größte Hochachtung. Dann wurde er leitender Regierungsschuldirektor. Er blieb es bis zur Pensionierung 1992.

Zu dieser Zeit hatte sich der gläubige Katholik viele Jahre als CDU-Mitglied in der Kommunalpolitik engagiert. So gehörte er dem Rat Vechta von 1961-1967 an, dem Kreistag von 1972-



Er möge in Frieden ruhen: Heinrich Holtvogt.

Archivfoto: OV

1976 und dann wieder von 1981-1991. Im Dammer Stadtrat engagierte er sich von 1986-2001.

In die Dammer Geschichte geht der Mann, der über ein großes Allgemeinwissen und einen feinen Humor verfügte, als der letzte ehrenamtliche Bürgermeister ein. Von 1991-1997 war er im Amt. Dann wurden die Posten des Bürgermeisters und Stadtdirektors zum hauptamtlichen Bürgermeister zusammengelegt. Holtvogt blieb noch bis 2001 Mitglied des Rates, dessen Sitzungen er als Ratsvorsitzender leitete.

Engagement in der Kirchengemeinde und im Elferrat

Darüber hinaus arbeitete Holtvogt, der mit seiner schon lange verstorbenen Frau Hild drei Kinder hatte, unter anderem ab 1972 rund zwanzig Jahre lang im Elferrat der Carnevalsgesellschaft von 1614 mit. Tätig war er zudem einige Jahre in der St. Viktor-Kirchengemeinde, sowie in den Kuratorien des Krankenhauses St. Elisabeth und der Stiftung Maria Rast. Der Stadtrat würdigte die großen Verdienste Heinrich Holtvogts mit einer sehr selten verliehenen Auszeichnung. Im Jahr 2002 ernannte er den Pädagogen zum Ehrenbürger der Stadt.

Heinrich Holtvogt möge in Frieden.

Nachruf

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von

Heinrich Holtvogt

Er war Gründungsmitglied des Vereins der Freunde und Förderer des Gymnasiums Damme im Jahr 1967 und des Vereins ehemaliger Lehrer/innen und Schüler/innen des Gymnasiums Damme im Jahr 2001 und hat sich maßgeblich an der positiven Entwicklung dieser Vereine beteiligt.

Als langjähriger Schulleiter hat er immer mit großem Interesse die Werdegänge seiner ehemaligen Schüler/innen verfolgt.

Hervorheben möchten wir sein Charisma, seine Lebensweisheit, seinen pädagogischen Weitblick und seine väterliche Sorge um seine Schüler/innen und seine Schule.

Sein Name wird mit dem Förder- und Ehemaligenverein und dem Gymnasium Damme stets verbunden bleiben.

Wir werden sein Andenken ehren und in guter Erinnerung behalten.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

**Verein ehemaliger Lehrer/innen und Schüler/innen
des Gymnasiums Damme**
Sabine Nieberding
1. Vorsitzende

**Verein der Freunde und Förderer
des Gymnasiums Damme**
Dr. Ludger Kampsen
1. Vorsitzender

Nachruf

Traurig und mit großem Respekt nehmen wir Abschied von unserem ehemaligen Schulleiter und Lehrer

Heinz Holtvogt

* 20. März 1927

† 28. Dezember 2012

Herr Holtvogt war 1966 Gründungsrektor des Dammer Gymnasiums. Wir waren 1972 seine erste Abiturientia.

Er war ein anspruchsvoller, begeisterter und begeisternder Mathematik- und Physiklehrer, der es verstand, uns als seine Schüler zu motivieren und ihre Fähigkeiten zu entwickeln. Dabei sah er immer den individuellen Menschen und dies in einer wertschätzenden Grundhaltung.

Als Schulleiter war er für uns Leitfigur, charismatisch, selbstbewusst, zutiefst sozial, humorvoll und oft herrlich unkonventionell.

Auch lange nach unserer Schulzeit blieb er für uns präsent. Wir erlebten ihn als politisch und sozial engagierten Menschen mit seinem Gemeinschaftsinn, seinem kommunikativen Talent und mit seiner Lebensfreude.

In unserer Abiturfeier 1972 hat er uns als Leitspruch mitgegeben: „Man muss das Unmögliche wollen, dann wird das Mögliche möglich.“

Er hat es uns vorgelebt.

Bis heute fühlen wir uns ihm in großer Dankbarkeit verbunden. Er bleibt uns ein Vorbild und wird in unserer Erinnerung weiterleben.

**Die erste Abiturientia 1972
des Dammer Gymnasiums**